Schnellauswahl Mode Menschen Essen & Trinken Lokalkritiken Leben Reise Design Beauty Uhren Schmuck #Kulturkalender

Menschen

Wieder ein Geheimtipp weniger



(c) Mittl

04.10.2007 um 18:15

von Gerhard Hofer



Weinkarte. Blaufränkisch Barrique vom Weingut Anton Mittl.

Gleich vorweg entschuldige ich mich bei jenen Weinfreunden, die das kleine Weingut des Anton Mittl im Südburgenland kennen und dies bisher für sich behalten haben. Ich weiß, Mittl mit seinen gerade einmal vier Hektar Weingärten ist ein - ja so etwas gibt es noch - absoluter Insidertipp. Aber Sie müssen auch mich verstehen: Ab und zu muss ich auch echte Geheimnisse preisgeben. Auch wenn es mir noch so schwerfällt.

Das Weingut liegt in St.Kathrein, beliefert die Hotellerie und Gastronomie der Region - und treue Stammkunden. Anton Mittl sagt: "Ich möchte meine Kunden persönlich kennen." Das geht nur bei überschaubarer Größe. "Wir wollen nicht groß sein", sagt er. Groß ist nur das Streben nach Qualität. Für seinen Blaufränkischen reaktivierte er einen alten Südhang, auf dem ein Vierteljahrhundert kein Wein mehr gewachsen ist. "Der Hang hat von morgens bis abends Sonne", schwärmt er. "Marienfeld" heißt die Lage. Ab heuer wird dieser Name auch die Flaschen seines großartigen Blaufränkischen zieren. Der 2005er heißt noch ganz schlicht: Blaufränkisch Barrique.

14 Monate lagerte der Wein im kleinen Holzfass. Trotz seiner Jugend ist er schon trinkreif. Mittls Weine sind in der Regel leichter als jene vieler Kollegen. Der 2005er hat 12,9 Volumsprozent Alkohol. In Zeiten, in denen sich die Rotweine immer öfter der 14-Prozent-Marke nähern, quasi ein Leichtwein. Feine Frucht, viel Schmelz, viel Trinkvergnügen. Ein hervorragender, ein sehr moderner Wein. Besonders toll ist das Preis-Leistungs-Verhältnis. "Ich mach keine Werbung, hab keine Homepage", sagt er. Dafür gibt's moderate Preise. Und für Nicht-Stammkunden: Sehr nett sein zu Anton Mittl, dann verkauft er Ihnen eventuell ein paar Flaschen. Obwohl er ja eigentlich gar keine neuen Kunden mehr braucht...

gerhard.hofer@diepresse.com